

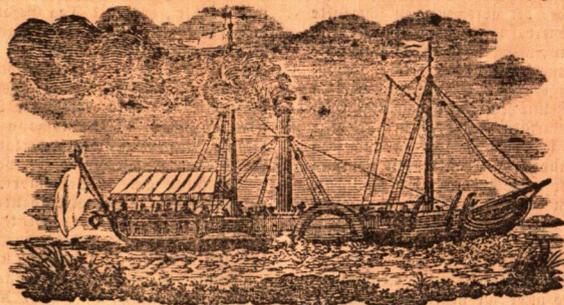
Memeler Dampfboot.

N^o 107.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 14. September.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 15., Vieh- und Pferdmarkt in Prüfult; Vorm.
9 Uhr, auf dem Haupt-Zoll-Amte Verkauf der geborgenen
Gegenstände aus dem Schiffe „Ludwiga Susanna“; 11 Uhr,
auf dem Stadthause Termin zur Lieferung des Dels für die
Straßenlaternen; Nachm. 3 Uhr, auf dem Hertz-lettschen
Holzplage Auction von 280 eichenen Stämmen; Abends
8 Uhr, Liedertafel. Den 16., Nachm. 4 Uhr, Stadterord-
neten-Sitzung.

Die Stadterordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen
Sitzung Mittwoch, den 16. d. M. Nachm. 4 Uhr.

Zum Vortrage kommen: Die Anträge des Magistrats wegen
Erhöhung des Zinsfußes der aus städtischen Kassen dargeliehenen
Capitalien von 5 auf 6 %, wegen Verkauf eines Erpachtungsgrunds-
stückes, wegen Ermäßigung des Lagergebühres in der Fluchswaage
und wegen Revision und Decharge: Ertheilung der Pfandtheil-Anstalts-
Rechnungen pro 1856. Die Revisions-Verhandlungen der Schul-
fassen-Rechnung pro 1856. Verhandlungen über die monatliche Revi-
sion der städtischen Kassen.

Zur Geschichte der deutschen Luther'schen Kirche in Memel.

Die Einweihung der deutschen Lutherischen Stadtkirche veranlaßt uns
zum Rückblicke auf die kirchlichen Verhältnisse der Vorzeit. Es leitet
uns bei demselben eine Abschrift der Aufzeichnungen, welche selbst
in dem Knappe des durch den Brand vom 4. October 1854 zerstörten
Kirchthurmes befindlich gewesen, dort aber durch die Hitze zu Asche ge-
worden sind. Gedr. Aufzeichnungen umfassen aber den Zeitraum von
1250—1823. Sie sind theils der Heinrich Meerdang'schen Chronik
entlehnt, theils sind sie als Nachträge zu derselben hinzugefügt.

Fast gleichzeitig mit Begründung der „Burg Memel“ durch den
deutschen Ritterorden in den ersten fünfziger Jahren des dreizehnten
Jahrhunderts scheint eine nicht unbedeutliche Anwohnerzahl sich in der
Nähe derselben zusammen gefunden zu haben, so daß der Bischof Hein-
rich von Gurland die Erbauung einer Cathedralkirche und eines Dom-
herrenhofes in Aussicht nahm; und sich zuvörderst die Baupläge im Ge-
biete der neu entstehenden Stadt reservirte. Gegen Ende des Jahrhun-
derts spricht eine bischöfliche Urkunde bereits von einer St. Johannis
Kirche neben der Cathedrale zu St. Marien! — Dem Umstande, daß
Jahrhunderte lang die nordöstlichen Grenzen Preussens der Schauplatz
der Kriege zwischen dem deutschen Orden und dem kühnen Reitervolke
der Litaauer, und weiter zwischen jenem und den ebenso stolzen, als un-
ruhigen und räuberischen Polen waren, wird es zuzuf. reiben sein, daß
bis zum sechszehnten Jahrhunderte herab die kirchlichen Verhältnisse
außer Augenmerk geblieben sind.

Durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der die Würde
eines Hochmeisters des deutschen Ordens 1325 mit der eines weltlichen
Herzogs von Preussen verkaufte, fand die Reformation Eingang in
Preussen (1526), und wird als erster Lutherischer Pfarrer in Memel
N. Stengel — vormaliger Ordensvicar — genannt.

Gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts sind die seitherigen Fi-
lialkirchen von der Cathedrale zu Memel, nemlich die Landkirche (St.
Johannis) zu Memel selbst, die zu Grottingen, Prüfults und die zu Kar-
wenen auf der Nebrung unter die Oberhut des Erzprieesters Michael Pe-
sentius gestellt. Ob noch Gustav Adolph's heilige Banner im Jahre
1630 dießseits des Meeres aufgezogen wurden, und auch Memel eine
schwedische Besatzung erhielt, war auf einem Plage am rechten Dange-
ufer, angeblich dort, wo 100 Jahre später das Salzmagazin seine Stelle
hatte, eine neue Pfarrkirche zum Gias der alten bauälligen Cathedrale
erbaut worden.

Diese Kirche theilte mit der reformirten im Winter 1678/79 ein
trauriges Schicksal. Beide wurden von den Flammen ergriffen, durch
welche der Kommandant von Memel die Vorstadt Grane Moeße zur
bessern Vertheidigung der Stadt selbst gegen die Schweden in Asche zu
legen für nothwendig gehalten hatte. Dagegen die feindlichen Heere
durch den großen Kurfürsten noch in demselben Winter verjagt wurden,
konnte an Wiederaufbauung der Pfarrkirche nicht sobald gedacht werden,
da die kirchlichen Einkünfte nur nothdürftig zur Unterhaltung der Kir-
chen- und Schulbedienten zugereicht hatten, die Kirchenkasse aber leer war.
Zur Bildung eines Kirchenbaufonds wurde von 1682 ab eine Abgabe
von allem Kaufmannsgute und dem zur Stelle verbrauchten Fleische
und Bier auf curfürstlichen Befehl erhoben, wodurch sich in 14 Jahren
nahe 12,000 Gulden ansammelten. Nunmehr kaufte man fünf, den
alten Predigerwohnungen am Ende der Marktstraße gerade gegenüber
gelegene Baustellen, der Oberhofprediger Bernhard von Sanden weihte
diese zur Erbauung der Kirche, und am 14. Mai 1696 ward auch der
Grundstein zum Bau gelegt. Der Bau der Kirche, welche einen
Flächenraum von über 9,300 Quadratrassf. einnehmen, von massiven, aus
Feld- und Ziegel-Steinen herzurichtenden Mauern umringt, von 24
ebenso auszuführenden Pfeilern in der Höhe von 37 Fuß getragen wer-
den sollte, mußte wegen Mangel an Geld schon 1698 und 1699 ruhen,
nach Wiederaufnahme desselben während der drei folgenden Jahre fand
eine abermalige zweijährige Unterbrechung Statt, so daß die Kirche erst
1705 vollendet wurde. An Stelle der wahrscheinlich beabsichtigten massi-
ven Ueberwölbung der Kirche hatte man die in der Kirche selbst stehen-
den 12 Pfeiler durch Gurtbogen der Länge der Kirche nach verbunden
und dann mit hölzerner Verschalung die Wölbung der Kirchendecke her-
gestellt. Die Gypsdecke war sehr wohl gelungen Am 18. Januar 1706
ward das Gedächtniß der Krönung König Friedrich I. mit Einweihung
der Kirche feierlich begangen. Unter Vortritt der Prediger, der Lehrer
mit ihren Schülern, trugen angesehene Bürger den Schmuck des
Altars und des Taufheines, es folgten die Königl. und Städtischen
Behörden, und im wohlgeordneten Zuge die ganze Gemeinde hinter die-
sem — Die solenne Weihe beschloß der Gesang des „Herr, Gott dich
leben wir“ unter Glockengeläute. — Der Altar, das Geschenk eines
polnischen Fürsten, prangte im Schmucke eines in Del gemalten Abend-
mahlbildes, welches von zierlichem Schnitzwerk mit reicher Vergoldung
gleichsam eingerahmt war. In der, von einem Engel getragenen, oben
mit den Aposteln verkränzt und mit einem Schalldeckel versehenen
Kanzel, — welche sich an den dritten Pfeiler vom Altare aus links
lehnte, — hatten sich die Herren vom Gericht ein ehrenvolles Andenken
gegründet, und ein Gerichtsverwandter, Gottfried Burhard mit Namen,
durch Anstrich und Vergoldung der Kanzel besessen. Die Taufcapelle,
durch Aufstellung und Verbindung von mehreren hölzernen, mit durch-
brochener Schnitzarbeit verzierten Pfeilern in der südlichen Ecke der
Kirche gebildet, erbaute für eigene Kosten Rector Geißler. Die Orgel,
von 30 Registern, ein Werk von Mofengel, wurde erst zu Pfingsten
1710 fertig. Der noch nicht vollendete Ausbau und Abzug des Thur-
mes blieb unter der Ungunst der Zeitverhältnisse leider liegen; — hatte
die Pest 1709/10 so viel Menschen hingerafft, daß erst nach 40 Jahren
die frühere Einwohnerzahl wieder erreicht ward, so ergab die seit 1682
bis 1718 hin ununterbrochen erhobene Abgabe zum Zweck des Kirchen-
baus im letztgenannten Jahre noch lange nicht die für den Bau ver-
anzahlte Summe; — und konnten die Schulden erst 1723 durch Ueber-
nahme Seitens der Communal-Kasse gedeckt werden. — Im Ganzen
war die Aufwendung von 25,000 Thlr. erforderlich gewesen. —

Glücklich überdauerte die Kirche das fünfjährige Bombardement,
mit welchem die Russen unter dem General Fermor sich den Einzug
in Memel erzwingen am 5. Juli 1757. Dem Befehle, Angesichts des
blutigen Sieges der russischen Waffen am 6. Juli einen Dankgottesdienst
in der Lutherischen Kirche abzuhalten, ist schwerlich freudiger entsprochen,
als demjenigen, mit welchem Fermor die Beamten des Magistrates und
die andern Behörden zwang, der Kaiserin Elisabeth Petroowna den Gut-
dungherz zu leisten. Die reformirte Kirche hatte in der Belagerung
so bedeutend gelitten, daß sie nur zur Noth benutzt werden konnte, bis

ke 1775 von der Gemeinde verlassen werden mußte. 15 Jahre lang diente ihr die Lutherische Kirche zur Zuflucht.

Mittlerweile war auch eine gründliche Reparatur der deutschen Pfarrkirche notwendig geworden, die Spuren der Belagerung machten sich immer mehr bemerklich. Die Bogen der Fenster mußten ausgebessert, die Fenster selbst vergrößert, einzelne Strebebögen frisch fundamementirt, Ringmauern und Giebel neu verworfen und gepußt werden. Die südliche Vorhalle drohte den Einsturz, über der nordwestlichen Schwänke das Dach. Im Innern waren die Grabsteine theils zerbrochen, theils hatten sie sich gesenkt, so daß, einen neuen Fußboden zu legen, die Bänke mit neuen Unterfüßen zu versehen und ausjudeln dringend notwendig erschien. Dem gänzlichen Mangel einer Sacristei abgeholfen zu sehn, war längst der Wunsch der Geistlichen. Der damalige Erzpriester Andreas Leppach bewog die Gemeinde, nicht allein für diese umfangreichen Erneuerungen das Geld herzugeben, sondern auch das Geld zum Ausbau des seit 90 Jahren unvollendet dastehenden Thurmes zusammenzulegen. Ein großer Theil der zu See handelnden Kaufleute verpflichtete sich im Besondern von jedem exportirten Schiffe 1 Ducaten und zwar zur Hälfte für Ausführung dieses Thurmbaues, und zur Hälfte für die Wiederherstellung der reformirten Kirche zu steuern. Vom Frühjahr bis zum Spätherbst des Jahres 1790, im Laufe von nur 8 Monaten erlangte das ganze Innere der Kirche ein neues freundliches Aussehen; die Gemeindeglieder ließen es nicht an neuen Bekleidungen für Altar, Kanzel und Tische fehlen, und zahlreiche Geschenke an kostbaren Altargeräthen bezeugen die in besonderem Maße angeregte Liebe zum Gotteshaus. Am 24. November 1790 ward auch das äußere Ansehen der Kirche durch Vollendung des Thurmbaues und Ausbringung der Thurmspitze geendigt. Von 58 Fuß hatte man das Mauerwerk des Thurmes auf 95 Fuß erhöht, dort war eine Gallerie mit eisernem (100 Centner schweren) Geländer angelegt, und über demselben erhob sich auf hölzernem Unterbaue die Thurmspitze selbst. Ein Schiff mit vollen Segeln im Gewichte von 116 Pfd. (gegenwärtig auf dem heizernen Rettungsbootschauer am Ballastplaz aufgestellt) vertrat über einem Kupfernen, stark vergoldeten Knopfe von 3 1/2 Fuß Durchmesser, 6 1/2 Berliner Schöffel Inhalt und 89 Pfund Schwere die Stelle der Wetterfahne. Eine Englische Schlaguhr gereichte dem Thurne zur Zierde. Der ganze Thurm maß die Höhe von 193 Fuß.

Wenn diese Reparatur- und Ergänzungs-Bauten 16,100 Thaler kosteten, welche die Gemeindeglieder bis auf den verhältnismäßig geringen, aus der Kirchenkasse entnommenen, Betrag von 2—3000 Thalern freiwillig aufbrachten, so hat vorzugeweise der alte Thurm als ein Denkmal seltener Opferfreudigkeit unserer Vorfahren uns vor Augen stehen können. Gedenken wir auch in Ehren dessen, welcher den zündenden Funken der Liebe in die Herzen senkte. Ein wohlerhaltener großer Stein am Südostgiebel der Kirche bezeichneth das Grab des am 18. März 1798 im 61. Lebensjahre heimgegangenen Erzpriesters Andreas Leppach.

In frischem Schmucke lud das Gotteshaus am 1. Januar 1806 die Gemeinde zu seiner 100jährigen Jubelfeier ein. Noch in demselben Jahre erhielt der Thurm ein kupfernes Dach, und betruhen die Kosten für diese und einige andere Verbesserungen an der Kirche nahe 4000 Thlr.

Als am 8. Januar 1807 der hochselige König mit seinem Hofe in Memel Residenz genommen hatte, feierte die deutsche Lutherische Gemeinde ein Jahr hindurch ihre Gottesdienste unter regelmäßiger und zahlreicher Theilnahme der treuesten und edelsten Befenner des Evangeliums. Unvergesslich lebt noch im Andenken vieler die Communionfeier der hochseligen Königin Louise am Charfreitage (27. März) des Jahres 1807. Möchte die Inschrift, welche den Sitz der Königlichen Familie (das sogenannte Königshor) in der Kirche kenntlich machte, zugleich zur Erinnerung an jene thranenschwere, aber der Freudenernte entgegenstehende Zeit wiederhergestellt werden! Ihr Wortlaut ist, wenn auch nicht im Augenblicke zur Hand, doch unverloren. — Bemerkenswerth erscheint, daß sich die Kirche an der zur Ausbringung der Kriegskosten erforderlichen Steuer von allem Silbergeräthe im Jahre 1809 mit Ablieferung von Altargeräthen im Werthe von ca. 700 Thlr. theilhaftigte. (Schluß folgt.)

Memel, 14. Septbr. Die Einweihung der Deutschlutherischen Kirche fand gestern Vormittag unter den im Programm aufgestellten Feierlichkeiten statt. Außer Herrn General-Superintendent Dr. Sartorius wohnten auch Herr Oberpräsident Eichmann und die Herren Geistlichen des Kreises der Feierlichkeit bei. — Durch den Hrn. Oberpräsidenten ist gestern dem um die Deutschlutherische Kirche hochverdienten, früheren ersten Vorkseher derselben, Herrn Funck, und dem jetzigen ersten Kirchenvorsteher, Hrn. Szamietke, der rothe Adlerorden 4. Klasse überreicht.

Se. Maj. der König hat auf die Immediat-Eingabe des Gemeinde-Kirchenraths der Deutschlutherischen Kirche, mit welcher derselbe um die hohe Gegenwart Sr. Maj. am Tage der gestrigen Kirchenweihe ehrfurchtsvoll gebeten hatte, ein huldvolles Abfageschreiben erlassen, welches gestern eintraf.

— In der Nacht vom 12. zum 13. d., um 1 1/2 Uhr, ertönte nach langer Zeit ein Mal Feuerlärm. Es brannte das Dach des Maurer Kostochischen Hauses in Vommels-Butte; durch das Herbeieilen der Feuerwehre wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 1. September. Es sind bestraft: 1) Eigenkätchner J. K. und J. D. von Unterschmetz, wegen geschwändriaen Fischens, ein Jeder mit 3 Thlr., event. 3 Tagen Gefängnis; 2) Eigenkätchner J. B., M. K. und J. A. von daselbst, wegen desgleichen, Jeder mit 1 Thlr., event. 1 Tag Gefängnis; 3) Kunstgärtner S. von hier, wegen widerrechtlichen Einbringens in fremde Wohnung, mit 2 Thlr., event. 2 Tagen Gefängnis; — dagegen sind von Anschulidigung des gleichen Vergehens freigesprochen: Einwohner D. und Arbeiter B. von hier; 4) Wirth S. L. aus Walleken, wegen Aufnahme eines Russischen Ueberläufers, mit 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängnis. Freigesprochen: 1) Mühlmann M. S. zu Spizhuth, von Anschulidigung, einen Russischen Ueberläufer aufgenommen zu haben; 2) Wirth M. S. aus Ruppellen-Berge, von dergl. Anschulidigung.

Sitzung am 4. September. Bestraft ist: Eigenkätchner J. K. zu Bojohren, wegen Kleinhandels mit Getränden ohne polizeiliche Concession, mit 5 Thlr., event. 7 Tagen Gefängnis.

Sitzung am 8. September. Es sind bestraft: 1) Victualienhändler M. B. aus Dämsen (Kr. Hudekrug), wegen Gebrauch eines unzeichneten Gewichts, mit Confiscation desselben und 1 Thlr., event. 1 Tag Gefängnis; 2) Knecht A. F. aus Paupeln-Peter, wegen unbefugter Ausübung der Jagd auf fremder Feldmark, mit 5 Thlr., event. 3 Tagen Gefängnis. Freigesprochen: 1) Wirth M. J. aus Wellmeragen, von Anschulidigung des Holzdiebstahls; 2) Grundbesitzer B. zu Schmidt-Mag, von Anschulidigung der Aufnahme eines Russischen Ueberläufers.

Polizei-Vericht.

Vom 6. bis incl. 12. Septbr. wurden arretirt: wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., 1 weibl.; wegen Trunkenheit und Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 2 männl.; wegen nächtlichen Umhertreibens 2 weibl.; wegen beabsichtigten Betruges 1 weibl.; wegen Diebstahls und Hehlerei 2 männl., 3 weibl., zusammen 7 männl. und 7 weibl. Personen. Gefunden wurde in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. ein Seemannsrock. Unglücksfälle: Am 8. Septbr. erkrankt der Knabe Fr. Wth. B. in der Dange und am 9. d. wurde er seit dem 6. d. vermisse 9-jährige Knabe Carl Eduard W. in der Dange aufgefunden.

A n z e i g e n.

(Verbindungsanzeige). Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiemit ergebenst an.

Alfred Scharffenorth,

Marie Scharffenorth, geb. Hoppe.

Memel, den 12. September 1857.

Ballet im Schützenhause zu Memel.

Um dem allgemeinen Wunsch eines gebrehten Publikums zu genügen, werde ich heute Montag, den 14. d., noch eine außerordentliche große Vorstellung in 4 Abtheilungen, unter Mitwirkung der ganzen Laadeschen Capelle, geben. Aufführung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Das Nähere durch die Zettel. **Carlo de Pasquatis,** Balletmeister aus Rom.



Dienstag, den 15. Sept., Abends 8 Uhr,

Vieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Schützengarten.

Dienstag, den 15. September,

Abend-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.; Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. **R. Laade.**

Sonnabend, den 19. Septbr. e., Vorm. 10 Uhr,

Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins
in British Hotel.



Der Vieh- u. Pferdemarkt

in Pröckels

findet Dienstag, den 15. September, statt.

Carl Döbbelin,

Zahnarzt des Kaiserl. pädagogisch. Instituts &c. in St. Petersburg, ist auf seiner Durchreise in MEMEL eingetroffen und wird von Freitag, den 11., bis Dienstag, den 15. d. M., hieselbst verweilen. Derselbe ist während dieser Tage des Morgens von 9 bis Mittags 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in **Hôtel de Russie**, Zimmer No. 1. zu consultiren.

Pflichtschuldist habe ich die geehrten Geschäftsfreunde der Herren **Torlades & Co.** hiedurch wiederum zu benachrichtigen, daß ein überaus schweres Gewitter und Hagregen sowohl in Lissabon als auch in St. Uebes die zweite Salz-Ausbeute sehr benachtheiligte und auf vielen Stellen fast ganz zerstörte; es hängt vom Wetter ab, ob noch Einiges gerettet werden kann. Die erste Salz-Ernte fiel in Quantität und Farbe gut aus, nur nicht sehr grobkörnig, da keine Nordwinde weheten.

Die letzten Preise waren in Lissabon Rs. 2300 und in St. Uebes Rs. 2000 pr. Moyer, worauf sie sich vorläufig erhalten dürften. Nicht ermagelnd mit ferneren Berichten aufzuwarten, zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Rottermund.

Libau, den 31./12. August/September 1857.

Ein tüchtiger **Kämmerer**, der auch zugleich Schirrarbeiter ist, findet sogleich oder von Martini im Gute Rumpischken eine Stelle. Dasselbst auch ebenfalls eine **Milchfrau**.

Franzöj. Kunst-Wäsche u. Färberei

in weiß, allen farbigen Seidenzeugen, Blonden, Gace-Federn, sowie wollene Shawls, Casimir-Mantillen, Kleider und alle Stückerien in Wolle und Seide. Auch werden genannte Gegenstände **von Flecken gereinigt**, und Glace-Handschuhe werden wie neu gewaschen und gefärbt.

A. Kindler aus Königsberg,

Grabenstraße No. 221., bei dem Kaufm. Herrn Kleist.
NB. Bei meiner Durchreise bin ich erbötig, Damen in **8 Tagen** zu unterrichten.

Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe „**Johannes**“, Capt. Beyer, von Stettin hier angekommenen Güter werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.
Memel, den 11. September 1857.

C. H. Jürgens.

Auctions-Anzeigen.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Kreisgerichts sollen in dem ehemaligen Adlerschen Ladenlocale, in der hiesigen Börse, folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, als:

1 Fuchspelz, mehrere Regenschirme, eine Partie Mützen, eine kleine Quantität seidene Knöpfe, verschiedene bronzene Garbinenhalter; ferner Ladenutenfilien, als: 3 Schreibpulte, 1 Zuschneidetisch, 2 Lombänke, 4 Repositorien, eine Partie Schiebladen. Kleidergestelle, Kleiderhalter, Kasten, Bügelhölzer, 3 Scheerenhalter, 1 Marquise, 3 Schilber und noch mehrere andere Gegenstände, sowie auch circa 1 Tonne Steinkohlen.

Die Auction beginnt

Donnerstag, den 17. September, Nachm. 2 Uhr.
Kaufslustige ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein
F. Kraus, Auctions-Commissarius.



Freitag, den 18. September, Nachm. 4 Uhr, soll an Ort und Stelle:

Ein Schlup-Schiff nebst Inventarium,

an der Hamannschen Insel (Festungsgraben) liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kaufslustige ergebenst eingeladen werden.

J. R. Freundt, Mäkler.

Doppel-Copir-Tinte

ganz schwarz aus der Feder fließend, und die, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen a 12 und a 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

die Buchhandlung
von **E. H. Mangelsdorf.**



Weintrauben,

rothe und weiße in sehr schöner reifer großer Frucht, sind heute eingetroffen und werden billigt verkauft bei

W. L. Fahrenholtz.

Britannia Cß-, Thee- und Vorlege-Löffel

offerirt **Ferdinand Weiss.**

Trockenes Birken-Brennholz, incl. freier Anfuhr, pro Achtel 22 Thlr., ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.



Die neuesten Herbst-Façons sind bereits eingetroffen und empfehle ich selbige, sowie meinen Vorrath von Hauben neuester Art.

Luci Kröh,

Lindenallee, bei Uhrmacherwitwe Mad. Väder.

Das große Lütticher Gewehr-Depot

bei **J. J. Löhnis Sohn** in **Cöln**, Severin-Straße No. 158.,

erhielt wieder von den ersten Lütticher Fabriken, die mit Preismedaillen auf der Industrie-Ausstellung in Paris ausgezeichnet wurden, eine große Auswahl Doppel-Gewehre von 6 $\frac{2}{3}$ Rthlr. bis 100 Rthlr., einfache Gewehre von 3 $\frac{2}{3}$ Rthlr. bis 25 Rthlr., Pistolen und Zerzerolen von 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. bis 40 Rthlr. pr. Paar, Revolver zu 22 Rthlr., so wie

Pistolen à glissière

mit 18 Schüssen zu 24 bis 100 Rthlr., geladene Kugeln dazu 1 Thlr. — Alles neueste Modells von der Industrie-Ausstellung. Untadelhafte Arbeit wird garantirt. Briefe und Gelder werden francirt erbeten und ausführliche Preisliften gerne ertheilt.

Soeben erhielt ich eine Sendung
Niederunger Stoppelbutter,
 die sich zum Einschlagen sehr eignet.

J. Wickschrath.

Broncene Gardinenarme,

Rosetten mit Stiften, Stangen und Gestücke hat eine neue
 Sendung in schöner Auswahl erhalten und empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Medaillons

in Holz und Horn mit gebogenen Gläsern zur Photographie
 und Daguerreotypie empfiehlt

F. E. Strömer,

Fischerstraße, neben dem „weißen Schwan“.

Es sind folgende Sachen bei mir käuflich
 zu haben: ein Spiegel, Fenster-Gardienen,
 Bette, etwas Fayence und ein neuer Klappstisch.

F. Rathke,

hohe Bitt-Strasse No. 166.

Doppelt raffiniertes Brenn-Oel,

ganz weiß, klar und geruchfrei, empfiehlt billigt

W. L. Fahrenholtz.

NB. Auch erhielt ich einen feinschmeckenden ganz
weißen Weinessig und Spirit, den ich besonders zum
 Einmachen bestens empfehlen kann.

Filet-Hänbchen

in allen Farben hat in schöner Auswahl erhalten und
 empfiehlt zu billigen Preisen

Johanna Holtzinger.

Strick-Wolle

offerirt in allergrößter Auswahl zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Lumpen, Knochen, altes Gußeisen,

Schmiedeeisen, altes Tauwerk und Reste werden zu den
 höchsten Preisen angekauft von

Wolff Ehrenberg.

Rehrwiederstraße, neben der Altstädtischen Schule.

Der mir bekannte junge Mann, welcher Sonntag, den
 30. August Abends seinen alten Hut gegen einen neuen
 vertauscht hat, wird auf diesem Wege ersucht, selbigen mir
 möglichst bald zuzustellen, widrigenfalls ich seinen Namen
 bekannt machen werde.

Memel, den 13. September 1857.

E. W. Bahnke, Deconom der Börse.

Gestern ist an der lutherischen Kirche ein Gesangbuch
 mit vergolbetem Schnitt und einem gepressten Rand auf
 dem obern Deckel verloren worden. Der Finder wird ge-
 beten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in der
 Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Der ehrliche Finder einer bei der Einweihung der Kirche
 verloren gegangenen Mantille wird gebeten, dieselbe gegen
 eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampf-
 boots abzugeben.

Ein zuverlässiger Hausmann kann sich melden im
Schüßengarten.

Es wünscht von einem Gute den Verkauf von Schmand
 und Milch zu übernehmen; wer? sagt die Buchdruckerei des
 Dampfboots.

Eine Wohnung in der Marktstraße, von 4 Zimmern,
 Küche und den übrigen Bequemlichkeiten, ist für 120 Thlr.
 vom 1. October zu vermieten. Näheres in der Buchdruck-
 erei des Dampfboots.

Zu einem freundlichen Zimmer wird ein anständiges
 Mädchen als Mitbewohnerin gesucht. Zu erfragen in der
 Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei freundliche möblirte Zimmer sind für einzelne
 Herren in der Nähe des Friedrichs-Marktes zu vermieten.
 Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

14. SEP.

Schiffsnachrichten.

Num.	Tag	Schiff	Capitain	Von	Nach
503	10	Gutenberg	Reimer	Flensburg	Ballast
504	11	Gen. Auguste	Böttcher	Grimsby	Salz
505		Gloria Deo	Blohm	Newcastle	Rohlen
506		Helena	v. d. Wal	Harlingen	Dochp.
507		Catharina	Gaudijon	Strangemouth	Rohlen
508		Johannes	Byer	Stettin	Güter
Ausgegangen nach					
531	11	Fraukea	Loewig	London	Lumpen
532		Ludowica	Kinde	Wisbeach	Holz
533		Waltie	Tecnnesen	Copenhagen	Ballast
534		Fortuna	Wenzel	Stettin	Stäbe
535	12	Peacock	Burn	London	—
536		Enigheden	Sewirsin	Norwegen	Woggen

Wasserstand des Seeaatts 17 Fuß 8 Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand — Fuß 10 Zoll. — Wind SSO

Nachname	Ort	Weg
Najade	Wert	21/8 in Quebec ausclarirt nach Sunderland.
Nyrrha	Reife	22/8 in Quebec ausclarirt n. Combaich Wil.
Arcthusa	Rhoeg	5/9 ab von Hull nach Memel.
Stony	Byome	5/9 in London ausclarirt nach der Dfsee.
Camilla	Böttcher	7/9 Antwerpen, 8/9 Blijssingen nach Memel.
Maja	Sieboldt	21/7 Memel, 29/7 Sund, 9/9 Marsaille
Amazona	Parrow	16/8 Memel, 21/8 Sund, 5/9 Dundee.
Charlotte	Erief	20/8 Memel, 25/8 Sund, 8/9 Antwerpen.
Auroa	Dähnde	8 5 Barcelona, 27/8 Duedee.
Telegraph	Buide	20/7 Wisbeach, 15/8 Dneaa.
Beller-ph.	Trapp	6/9 Antwerpen, 8/9 Blijssingen nach Memel.
Elizabeth	Vorenk	19/8 Memel, 22/8 Sund, 7/9 unweit Wep- mouth nach London.

Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehl en gros & en detail zu billigen Preisen
Ferdinand Weiss.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 12. September 1857.			Königsberg, 10. September.			Berlin, 11. September.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 1/2		1 L. Sterl.	198 1/2		1 L. Sterl.	6 18 1/2 bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6			fl 6	101		fl 250	140 3/4 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 1/8		Mk. 300	150 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/2			
Ducaten (1828-41)								
" (1814-27)								
Silber-Rubel: neue		31 1/2			31 1/2			
alte								
1/2 Imperial					94 1/8			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	92			94 1/4			
					31 1/2			
					163 1/2			

Wollene Damen- & Kinder-Joppen,

sowie

Knaben-Anzüge,

sollen, um damit gänzlich zu räumen, für den halben Preis verkauft werden.

Ferdinand Weiss.

Das massive Birthschafts-Gebäude in der großen Wasserstraße No. 9./10., welches Herr F. R. Ditiborn bisher bewohnte, kann sogleich anderweitig vermietet werden; selbiges enthält 3 heizbare Zimmer, die sich besonders zum Comtoir eignen, mehrere Räume anbei, einen massiven Pferde- und Holzstall, Heuboden nebst großem Hofraum. Auch ist Eigenthümer Willens, das Gebäude nebst den daran stoßenden Bauplätzen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

Feinholtz & Co.

Bauerhonig

in vorzüglicher Qualität zu haben bei
R. Semling & Co., Friedrichsmarkt.

Trockenes Brennholz, als:

**Birken-Klobenholz,
Eichen-Klobenholz und
Weißbuchenholz**

habe ich in Commission erhalten und verkaufe es, um damit schnell zu räumen, billig.

Dan. Michaelsen, Lindenallee.

Tucheggen

werden gekauft Friedrich-Wilhelm-Straße No. 15., bei
Adolph Behrens.

Ein Ladenthür-Gerüst mit Glashüren von außen und inwendig, ein Stubenthür-Gerüst nebst Thür stehen zum Verkauf bei

Reinstrom.

Bestes raffiniertes Rüßöl

empfangen und verkaufen bei Abnahme von mehreren Pfunden zu billigen Preisen.

Theod. Kloss & Co.

Beste Eau de Cologne, Cocus-Seife

in Stangen und verschiedene Toiletten-Seifen empfiehlt in guter Auswahl

Franz Zwick.

Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei
J. O. Hintzke,
Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Für einen gestifteten Knaben mit hinreichenden Schulkennntnissen und der Lithauischen Sprache mächtig, wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft **gesucht.** Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine gute Pension für einen 10jährigen Knaben, der die hiesige Schule besucht, wird **gesucht.** Gefällige Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Mädchen, die das Buchmachen erlernen wollen, können sich melden bei

E. Issermann.

Verloren.

Eine Tuchnadel, altmodische Fassung, ist verloren worden, und wird Finder gebeten, selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots gefälligst abgeben zu wollen.

Von einem Wohlthät. Magistrat sind drei Stude confisicirte Butter für die Hospitaliten uns überwiesen, wofür wir im Namen derselben danken.

Memel, den 11. September 1857.

Vorstand des Stadt-Hospitals.

In dem gewesenen Maschiningschen Hause, Thomasstraße No. 179., sind 2 Etagen, jede mit 4 Zimmern sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr **Verdian.**

H. A. Kaufmann.

Eine untere Gelegenheit von 2 Stuben, Kammern, Pferdestall und Schlachtstall nebst den übrigen Bequemlichkeiten ist miethefrei in der Holzstraße bei Hauszimmerpolir **Schulz.**

Markt-Straße No. 5. ist der bisher von Herrn Röttlinger zum Mehlgeschäft vortheilhaft benutzte, trockne schöne Keller, vom 15. d. M. ab zu vermieten. Näheres daselbst.

In meinem Hause Ferdinandsplatz No. 122. ist eine untere Wohnung zu itgend einem Geschäft zu vermieten.
C. F. Rodemann.

Zwei Unterräume,

an der Dange hat zu vermieten **C. A. Papendick.**

Ein trockener, gewölbter, gesturter Keller ist **Markt-Straße No. 19.** von sogleich zu vermieten.

In meinem Hause, Marktstraße No. 13., ist ein trockener Kellerladen vom 15. October miethefrei.

E. Kluge.

Kellerräume, zur Lagerung von Spiritus und Heeringen, sind in unserem Hause an der Börsebrücke zu vermieten.
S. Seelig & Co.

Eine obere Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hausflur, Bodenraum, Holzstall und Keller ist zu vermieten **Seilerstraße No. 69.**

Der über das Vermögen des Kaufmanns H. A. Ottmann zu Memel eröffnete Concurß ist durch den mittheilt Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts zu Memel vom 3. September 1857 rechtskräftig bestätigten Akford beendet worden.
Memel, den 8. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der zur Bepfeisung der öffentlichen Laternen erforderliche Bedarf von ca. 130 Cntr. gereinigtem Rüßöl soll dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht dazu Termin

den 15. September, Vorm. 11 Uhr,

vor Herrn Stadtkämmerer Fünfstück an.

Memel, den 29. August 1857.

Magistrat.

Bei der hiesigen höheren Bürgerschule soll ein pro *Facultate docendi* geprüfter Lehrer, bei dem vorzugsweise die *Facultas docendi* in neuern Sprachen für alle Klassen wünschenswerth ist, mit 550 Thlr. Gehalt ange stellt werden. — Bewerbungs-Gesuche werden bis zum 1. October c. erbeten.
Memel, den 1. September 1857.

Der Magistrat.

Behufs Ausloosung der Nummern der hiesigen Stadt-Obligationen, welche gemäß Allerhöchsten Privilegiums vom 14. März 1845 (Gesetzsammlung pro 1845 Seite 209.) im Jahre 1857 zu amortisiren sind, steht Termin auf **Donnerstag, den 1. October,** Vorm. 11 Uhr, im Magistrats-Sessions-Locale an, welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Memel, den 6. September 1857.

Der Magistrat. Die Schulden-Tilgungs-Commission.

Redaction, Druck und Verlag von August Eröbbe in Memel.